

	Maßnahmen	Dez.	Umsetzung JA	Umsetzung NEIN	Fortschreibung
1.	Biotopverbund und Schutzgebietsnetze				
1.2.1	Wir streben im Jahr 2010 die Ausweisung weiterer Naturschutzgebiete an In der Bommert Waldreservat Bilstein/Rosenberg Waldgebiet zwischen Elberndorfer und Zinser Bachtal	51	NSG-VO 25.09.2010 voraussichtlich bis November 2011	Fortschreibung	
1.2.2	Wir werden mit den Kreisen Soest, Olpe, Siegen-Wittgenstein und dem Märkischen Kreis einen Zeitraum vereinbaren, innerhalb dessen die im Regionalplan vorgesehenen Schutzgebiete ausgewiesen werden. Ziel ist es, die Ausweisung möglichst innerhalb der nächsten 5 Jahre zu erreichen.	51	Gespräche SO 01.07.11 MK 18.07.11 SI 19.07.11 OE 21.07.11		
1.2.3	Wir werden mit den Kreisen, in denen die FFH-Richtlinie nicht vollständig umgesetzt ist, einen Maßnahmen –und Zeitplan zur Ausweisung der erforderlichen Schutzgebiete vereinbaren.	51	Gespräche SO 01.07.11 MK 18.07.11 SI 19.07.11 OE 21.07.11		
1.2.4	Wir werden bei der Ausweisung von Naturschutzgebieten im Rahmen einer freiwilligen Selbstverpflichtung das Arbeitsprogramm, die räumliche Abgrenzung und die Verordnungsinhalte mit allen Akteuren frühzeitig abstimmen. (Anlage 1)	51	Ja		
1.2.5	Wir werden die Studie des Potsdam-Instituts für Klimaforschung (PPIK) „Klimawandel in Nordrhein-Westfalen. Regionale Abschätzung der Anfälligkeit ausgewählter Sektoren“ auswerten. Ergibt sich hieraus die Notwendigkeit zu einem gebietsbezogenen Handeln, werden wir einen Maßnahmen-/Zeitplan aufstellen.				siehe Kapitel 3 des neuen Konzeptes
1.2.6	Die Bezirksregierung Arnsberg wird zusammen mit den betroffenen Stellen klären, welche Möglichkeiten es zur Umsetzung des im Entwurf vorliegenden Konzeptes „Integratives Naturschutzkonzept in urban-industriellen Lebensräumen des Ruhrgebiets – Sicherung der Biodiversität im Ballungsraum“ gibt.	51			Das Konzept beinhaltet alle Kreise und kreisfreien Städte des RVR. Federführend zuständig für das Projekt der RVR, der sich derzeit bemüht, in Zusammenarbeit mit dem BfN Finanzierungsmöglichkeiten für einzelne Projekte ausfindig zu machen.
1.2.7	Wir werden die Träger der Gewässerunterhaltung motivieren, Maßnahmen zur naturnahen Gewässerentwicklung in 2010 auf den Weg zu bringen. Verfügbare Fördermittel wollen wir für gute und effiziente Maßnahmen so weit wie möglich ausschöpfen und dabei mögliche Synergien mit dem Naturschutz, dem Hochwasserschutz und der Naherholung nutzen. Ein Mittel, dieses Ziel zu verfolgen, ist die Bodenordnung, die auf Antrag hin tätig wird.	54	Für 2011 sind 75 Renaturierungsprojekte mit einer Fördersumme von insgesamt 15 Million € angemeldet; erfahrungsgemäß kommt hiervon ungefähr die Hälfte zur Ausführung. Die (potentiellen) Projektträger sind aufgefordert, in der Phase der Vorplanung, das Gespräch mit Bezirksregierung und UWB zu suchen, um die Eckpunkte der Planung abzustimmen und Synergien z.B. mit dem Naturschutz zu realisieren.		Wir werden die Träger der Gewässerunterhaltung motivieren und unterstützen, Maßnahmen zur naturnahen Entwicklung in 2011 zu planen und umzusetzen; dabei bilden die bis zum Frühjahr aufzustellenden Umsetzungsfahrpläne für Maßnahmen der WRRL die Grundlage. Die Bezirksregierung wird die Maßnahmenträger fachlich und fördertechisch beraten.

	Maßnahmen	Dez.	Umsetzung JA	Umsetzung NEIN	Fortschreibung
1.2.8	Wir werden die naturnahe Entwicklung der Lippe und Ruhr mit ihren Auen durch eigene Maßnahmen und durch Unterstützung anderer Projektträger fortsetzen und dabei die bewährten Prinzipien der Kooperation mit den Nutzern und der Beteiligung aller Interessengruppen zugrunde legen. In 2010 wollen wir einen weiteren Abschnitt der Lippe auf dem Gebiet der Stadt Lippstadt renaturieren. Auch lippeabwärts von Hamm bis Lünen sind weitere Maßnahmen zur naturnahen Fluss- und Auenentwicklung vorgesehen. An der Ruhr wollen wir z.B. die Abschnitte bei Arnsberg-Neheim und Wickede naturnah entwickeln.	54	Für die Renaturierung der Lippe und ihrer Aue im Bereich von Eickelborn ist das Zulassungsverfahren eröffnet. Für die Renaturierung der Lippe und ihrer Aue zwischen Beckinghausen und Lünen werden derzeit Gespräche mit dem Lippeverband geführt mit dem Ziel, zügig Maßnahmen umzusetzen. In der Ruhraue zwischen Arnsberg und Witten sind die Planungen für vier größere Renaturierungsabschnitte aufgenommen.		Wir werden die naturnahe Entwicklung der Lippe und der Ruhr mit ihren Auen durch eigene Maßnahmen und durch Unterstützung anderer Projektträger fortsetzen und dabei die bewährten Prinzipien der Kooperation mit den Nutzern und der Beteiligung aller Interessengruppen zugrunde legen. In 2011 wollen wir die Renaturierung der Lippe im Bereich Eickelborn fortsetzen und Planungen für weitere Abschnitte der Lippe und der Ruhr auf den Weg bringen.
2.	Schutzgebietsmanagement				
2.2.1	Wir werden die Bodenordnung weiterhin als Instrument zur Umsetzung des Lippeauenprogramms nutzen (Anlage 2)	33	Ja. Bis Ende 2010 wurden weitere Flächen erworben.		Ja. Außerdem Einleitung des Flurbereinigungsverfahrens Lippeaue III geplant.
2.2.2	Wir werden die Bodenordnung weiterhin als Instrument für den Naturschutz im Listertal (Ebbegebirge) nutzen	33	Grundsätzlich ja, jedoch ist Flächenkauf ein Prozess, der nicht jedes Jahr Erfolg hat. Im Listertal selber konnte in 2010 nicht gekauft werden. Es wurden jedoch dem Verfahren zugezogene Flächen in anderen NSGs gekauft (über 28 ha).		Ja
2.2.3	Wir werden die Bodenordnung dort als Instrument zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie nutzen, wo dies für die Bereitstellung erforderlicher Flächen hilfreich ist. (Anlage 3)	33 54	Die laufenden Bodenordnungsverfahren für Zwecke der Gewässer- und Auenentwicklung werden fortgeführt. Für die Realisierung des Umsetzungsfahrplans WRRL im Einzugsgebiet der Ahse wird der Kreis Soest ein neues Verfahren beantragen. Einleitung des Flurbereinigungsverfahrens Ederaue-Erndebrück, das ausschließlich der WRRL-Umsetzung dient.		Einleitung des Flurbereinigungsverfahrens Bördebäche Soest/Hamm zur WRRL-Umsetzung geplant. Das Verfahren Möhneau-Warstein dient u.a. auch der WRRL-Umsetzung. Vorarbeiten zur Öffnung eines verrohrten Bachabschnittes in der Flurb. Breckerfeld-Brenscheid als Entwicklungsmaßnahme. Planung von umfangreichen Entfichtungen in Gewässerauen des Rothaargebirges zwischen Züschen und Hallenberg und im Siegerland.
2.2.4	Wir werden 2010 ein „Sonderprogramm Wacholderheide“ auflegen (Anlage4)	51			Wir werden die im Märkischen Kreis bestehenden aktuellen Planungen von Naturschutzzentrum und SGV zur Entwicklung von Heideflächen im Rahmen der dort begonnenen Bodenordnungsverfahren unterstützen. Bericht uIB Olpe folgt.
2.2.5	Wir werden einmal jährlich mit den Betreuern landeseigener Flächen Maßnahmen zur Entwicklung dieser Flächen abstimmen.	51	mit dem Kreis SO sind die Gespräche bereits erfolgt, Vielzahl der Flächen ist unbekannt.		

	Maßnahmen	Dez.	Umsetzung JA	Umsetzung NEIN	Fortschreibung
2.2.6	Wir werden die im Rahmen des Monitorings zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie erhobenen Daten zur Fischfauna auswerten und um weitere verfügbare Daten mit dem Ziel ergänzen, insbesondere für FFH-Gebiete und Naturschutzgebiete die für das Erreichen eines guten Zustands geeigneten und möglichen Maßnahmen zu benennen.	54	Auf Initiative des Dez. 54 hat das LANUV eine vertiefende landesweite Auswertung der Monitoring-Daten zur Fischfauna beauftragt. Ein vom Dez. 54 beauftragtes Ingenieurbüro wird die Monitoring-Daten in den Planungseinheiten LIP_1200 Lünen-Lippborg und RUH_1500 Mittlere Ruhr im Hinblick auf Defizitursachen und Maßnahmenhinweise auswerten.		
3.	Flächenverbrauch				
3.2	Wir werden vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung bei der Fortschreibung des Regionalplanteilabschnitts Oberbereich Dortmund – östlicher Teil (Hochsauerlandkreis, Kreis Soest) den Flächenverbrauch in der Zukunft so weit wie möglich begrenzen. Wir streben an, den Verbrauch zusätzlicher Flächen durch den Vorrang der Innenentwicklung vor der Außenentwicklung auf ein Minimum zu reduzieren.	32	Projektgruppe eingesetzt		Einrichtung einer Projektgruppe bei der BR ist erfolgt. Dezernatsweise werden Möglichkeiten beschrieben und zusammengetragen. Ergebnisse bis Sommer 2015.
4.	Erhaltende Kulturlandschaftsentwicklung				
4.2	Wir werden bei der Fortschreibung des Regionalplanteilabschnitts Oberbereich Dortmund – östlicher Teil (Hochsauerlandkreis, Kreis Soest) erstmals die erhaltende Kulturlandschaftsentwicklung als Handlungsfeld der Regionalplanung verankern.	32	Ist im Entwurf der Regionalpläne verankert.		
5.	Artenschutz und genetische Vielfalt				
5.2.1	Wir werden ausgewählte Genehmigungsverfahren auf den Flächen des Bergbaus im Regierungsbezirk mit einem intensiven Monitoring begleiten. (Anlage 5)	61	Das Monitoring der Umweltauswirkungen durch den untertägigen Abbau von Steinkohle im Bergwerk Ost wurde durchgeführt. Im Jahr 2010 fanden drei Arbeitsgruppensitzungen statt.		Wir werden die Umweltauswirkungen durch den untertägigen Abbau von Steinkohle im zwischenzeitlich stillgelegten Bergwerk Ost weiter mit einem intensiven Monitoring begleiten, bis die Auswirkungen an der Bodenoberfläche abgeklungen sind.
5.2.2	Die Bezirksregierung Arnsberg wird in Zusammenarbeit mit dem LANUV, Vertretern der Landwirtschaft, und den betroffenen Biologischen Stationen und Vertretern des ehrenamtlichen Naturschutzes für die Kreise Soest und Unna, für den Märkischen Kreis und die Stadt Herne ein Konzept zur Erhaltung der Artenvielfalt in der Agrarlandschaft erarbeiten.	51		Konzept kann derzeit nicht erstellt werden, da ein Kompromiss zw. Lw. und Naturschützern nicht machbar erscheint (Wiesenweihen-Schutzkonzept) ext. Vorgaben wie z.B. WKA-Erlass, Biogas-Anlagen, Massentierhaltung liegen nicht vor.	siehe Maßnahme 4.2.4 (Neu)

	Maßnahmen	Dez.	Umsetzung JA	Umsetzung NEIN	Fortschreibung
5.2.3	Wir werden darauf hinwirken, dass bei Kompensations- und Entwicklungsmaßnahmen sowie wie möglich standortheimisches und autochthones Pflanzenmaterial verwendet wird. Wir werden über Vorgehensweisen, Ergebnisse und Monitoring einen Erfahrungsaustausch und eine weitere Kooperation bzw. Vernetzung der mit dem Thema befassten Stellen organisieren. (Anlage 6)	33 51	In 2010 erfolgten diverse Planungen und Vorarbeiten zur Umsetzung in Flurbereinigungsverfahren. Zum Erfahrungsaustausch wurden Vorarbeiten durchgeführt und eine Kooperation mit der NUA abgestimmt.		Verwendung von Regiosaatgut in der Flurbereinigung Windhausen III. Durchführung des Erfahrungsaustausches.
6.	Bildung und Naturerlebnis				
6.2.1	Wir werden 2010 eine Fortbildung „Naturschutz vor Ort“ anbieten (Anlage 7)	43	ja, siehe Anlage		Wir werden die Maßnahme in 2011 bis 2012 in zwei Regionalen Gruppen (Region 'Ruhrgebiet' und Region 'Siegen-Wittgenstein') fortsetzen
6.2.2	Wir werden die Kooperation der Zentren außerschulischer Umweltbildung fördern. (Anl. 8)	43	folgt 2011, 2. Halbjahr		Ausschreibung wird Ende Juli erfolgen, die Veranstaltung ist für den 22.9., 10.00, großer Sitzungssaal geplant
6.2.3	Wir werden Informationsveranstaltungen zur Vorbereitung der Lehrkräfte auf die Landesgartenschau 2010 in Hemer durchführen. (Anlage 9)	43	Ist in drei Veranstaltungen erfolgt		
6.2.4	Wir werden durch verschiedene Maßnahmen für die Schülerinitiative „Plant for the Planet“ werben.	43	Hinweise erfolgt, eigene Veranstaltung nicht umgesetzt		
6.2.5	Wir werden die Rahmenbedingungen dafür schaffen, dass heimisches Obst und Gemüse regelmäßig an Schulen angeboten wird.	43	Projekt der Landesregierung		
6.2.6	Wir werden in unregelmäßigen Abständen einen „Naturschutzbrief“ herausgeben.	51	Mai 2009, Januar 2010, Januar 2011		
6.2.7	Wir werden das Merkblatt , Verwendung heimischer Gehölze für Pflanzungen in Nordrhein-Westfalen“ veröffentlichen. (Anlage 10)	33	Das Merkblatt wurde in 2010 an alle NRW-Bezirksregierungen (als Multiplikatoren) geschickt sowie beim Südwestfalentag ausgelegt. Bereits vorher waren ca. 700 Exemplare von verschiedenen Stellen angefordert worden.		Das Merkblatt steht weiterhin Interessierten zur Verfügung, u.a. als download.
7.	Neue Partner finden, bestehende Kooperationen, Akteure und Integration stärken				
7.2.1	Wir werden im Rahmen des Naturschutzes mit Menschen mit Zuwanderungsgeschichte und ihren Organisationen stärker als bisher kooperieren.	36 51	Naturschutzpreis 2010 war erfolgreich. Beachtung der Thematik erstmalig auch im Kreis kommunaler Integrationsbeauftragter und einiger Multiplikatoren in der Integrationsarbeit		Ergebnisse des Wettbewerbes werden veröffentlicht. Recherche/Bestandsaufnahme von MSO mit Bezügen oder Aktivitäten im Naturschutz durchführen. Paritätisch besetzter Multiplikatorenworkshop, um das Konzept/Inhalt für eine Vereinbarung/Pakt zur Verbesserung der Zusammenarbeit von Naturschutz und Migrantenselbstorganisationen zu erarbeiten. Im Anschluss Durchführung einer entsprechenden Veranstaltung
7.2.2	Wir werden zusammen mit den Akteuren des Naturschutzes und großen Migrantenselbstorganisationen einen interkulturellen Garten anlegen. (Anlage 11)	36 51		Grundstück für die Errichtung eines Gartens wurde nicht zu Verfügung gestellt.	

	Maßnahmen	Dez.	Umsetzung JA	Umsetzung NEIN	Fortschreibung
7.2.3	Wir werden den Gedanken des Naturschutzes durch gezielte und adressatengerechte Veranstaltungen, Aktionen und Informationsmaterialien in Kooperation mit Kindergärten, Schulen und der RAA (Regionale Arbeitsstellen zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien) jungen Menschen mit Zuwanderungsgeschichte und ihren Eltern näher bringen.	36 51	siehe 7.2.1		Beratungskonzept der MSO in geeigneten Förderbereichen um den Aspekt Naturschutz erweitern. Berücksichtigung von Naturschutzthemen im Rahmen des Internetangebotes des Dez. 36
7.2.4	Wir werden alle im Naturschutzkonzept geplanten Maßnahmen im Hinblick auf die Berücksichtigung der Zielgruppe der Menschen mit Zuwanderungsgeschichte überprüfen und adressaten- und zielgerecht überarbeiten. Um die Aufgabe adäquat zu bewältigen, werden interne Schulungen zur interkulturellen Kompetenz angeboten.	36, 51	Die Arbeitskontakte zwischen den Dezernaten 36 und 51 wurden verbessert, was zur Sensibilisierung für die beiderseitigen Aufgaben geführt hat.		Die BezReg ist nunmehr Modellbehörde im Landesvorhaben "Interkulturelle Öffnung der Landesverwaltung". Das Vorgehen ist also für die Gesamtbehörde zu prüfen und zu konzipieren. Hierzu werden auch Vorschläge im Rahmen der Projektarbeitsgruppe Integration erarbeitet.
7.2.5	Wir werden für den Regierungsbezirk Arnberg eine Übersicht über die privaten Stiftungen, die auf den Naturschutz ausgerichtet sind, erstellen.	51	erfolgt		
7.2.6	Wir werden uns dafür einsetzen, dass sich Unternehmen mit großen Naturschutzprojekten identifizieren und auf diese Weise neben der Eigenwerbung auch das Projekt in der Öffentlichkeit professionell präsentieren und finanziell unterstützen.				
7.2.7	Die Tradition der Naturschutzkonferenzen im Regierungsbezirk ist begründet. 2010 wird es eine Dritte geben.	51	am 27.10.2010 fand die 3. Naturschutzkonferenz statt.		am 23.11.2011 findet die 4. Naturschutzkonferenz statt.
7.2.8	Wir werden 2010 den 2. Naturschutzpreis der Bezirksregierung Arnberg ausloben.	51	Naturschutzpreis 2010 Leben in Vielfalt - Migration und Naturschutz.		Naturschutzpreis 2011
7.2.9	Wir werden für alle im Ehrenamt Tätigen einen Workshop zu den wesentlichen Fragen der Förderung anbieten. (Anlage 12)	51	Infoveranstaltungen sind bei Biostationen gelaufen. Förderprogramme wurden vorgestellt.		Fortschreibung für 2011 und 2012 geplant.
7.2.10	Wir werden eine Förderkarte veröffentlichen, aus der die wesentlichen Förderprojekte ersichtlich sind.	51	Internetseite des Dezernates wurde neu gestaltet. Hinweise auf Förderprogramme.		